

**L14****Jusos Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen: Der Bundesparteitag möge beschließen:****Auf in die neue Pornozeit!**

1 Pornographien werden immer mehr gesehen.  
 2 So wurden alleine ca. 100 Milliarden Pornos  
 3 bei der größten Plattform im letzten Jahr  
 4 gedownloadet, täglich besuchen ca. hundert  
 5 Million Menschen Pornoseiten weltweit. Die  
 6 Tendenz ist steigend. Dabei sind die meisten  
 7 Besucher\*innen männlich und meist unter 35  
 8 Jahre alt. Das alles sind Fakten, die zeigen,  
 9 pornographische Film- und Videoinhalte ge-  
 10 hören zum festen Bestandteil unserer Gesell-  
 11 schaft.

12 Doch Pornographien sind in unserer Gesell-  
 13 schaft nach wie vor tabuisiert. So gibt es  
 14 kaum Studien, Forschungen oder Aufklärung  
 15 zu dem Themengebiet. Politisch sind viele  
 16 Parteien nicht gewollt oder gewillt Änderun-  
 17 gen anzustreben. Dabei bedarf es Änderun-  
 18 gen auf vielerlei Ebene. Denn die derzeiti-  
 19 ge Mainstream Pornographie hat Probleme,  
 20 strukturell, aus Arbeitnehmer\*innenperspek-  
 21 tive, bezogen auf den Datenschutz und für  
 22 User\*innen.

23

24 **1. Bestehende Strukturen verändern**  
 25 **und revolutionieren!**

26 Pornographische Filme, wie sie meist existie-  
 27 ren, zeigen häufig sexistische und rassistische  
 28 Stereotype. Dazu ist meist undurchsichtig un-  
 29 ter welchen Arbeitsbedingungen die Darstel-  
 30 ler\*innen arbeiten und wie alt diese sind.

31 Berichte wie «The Children of Pornhub» («Die  
 32 Kinder von Pornhub») zeigen deutlich, wie die  
 33 Pornoindustrie gegen systematischen sexuel-  
 34 len Missbrauch an Minderjährigen nichts un-  
 35 ternommen und somit den Missbrauch und  
 36 Ausbeutung gefördert hat. In dem Bericht  
 37 wurde offen gelegt, dass unzählige Jugend-  
 38 liche und junge Frauen zum Sex gezwungen  
 39 und der Inhalt gegen deren Willen veröffent-

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Kein Kon-  
sens)**

Pornographien werden immer mehr gesehen.  
 So wurden alleine ca. 100 Milliarden Pornos  
 bei der größten Plattform im letzten Jahr  
 gedownloadet, täglich besuchen ca. hundert  
 Million Menschen Pornoseiten weltweit. Die  
 Tendenz ist steigend. Dabei sind die meisten  
 Besucher\*innen männlich und meist unter 35  
 Jahre alt. Das alles sind Fakten, die zeigen,  
 pornographische Film- und Videoinhalte ge-  
 hören zum festen Bestandteil unserer Gesell-  
 schaft.

Doch Pornographien sind in unserer Gesell-  
 schaft nach wie vor tabuisiert. So gibt es  
 kaum Studien, Forschungen oder Aufklärung  
 zu dem Themengebiet. Politisch sind viele  
 Parteien nicht gewollt oder gewillt Änderun-  
 gen anzustreben. Dabei bedarf es Änderun-  
 gen auf vielerlei Ebene. Denn die derzeiti-  
 ge Mainstream Pornographie hat Probleme,  
 strukturell, aus Arbeitnehmer\*innenperspek-  
 tive, bezogen auf den Datenschutz und für  
 User\*innen.

**1. Bestehende Strukturen verändern**  
**und revolutionieren!**

Pornographische Filme, wie sie meist existie-  
 ren, zeigen häufig sexistische und rassistische  
 Stereotype. Dazu ist meist undurchsichtig un-  
 ter welchen Arbeitsbedingungen die Darstel-  
 ler\*innen arbeiten und wie alt diese sind.

Berichte wie «The Children of Pornhub» («Die  
 Kinder von Pornhub») zeigen deutlich, wie die  
 Pornoindustrie gegen systematischen sexuel-  
 len Missbrauch an Minderjährigen nichts un-  
 ternommen und somit den Missbrauch und  
 Ausbeutung gefördert hat. In dem Bericht  
 wurde offen gelegt, dass unzählige Jugend-  
 liche und junge Frauen zum Sex gezwungen  
 und der Inhalt gegen deren Willen veröffent-  
 licht wurde. Die Betreiber\*innen der Webseite

40 licht wurde. Die Betreiber\*innen der Webseite  
41 Pornhub erklärten danach schnell, Millionen  
42 Videos entfernt zu haben. Außerdem würde  
43 die Moderation verstärkt werden, das Einstel-  
44 len von Videos sei nur noch bereits existie-  
45 renden verifizierten User\*innen und Darstel-  
46 ler\*innen erlaubt.

47 Seitdem veröffentlicht Pornhub einen jähr-  
48 lichen Transparenzbericht, welcher wenig  
49 Transparenz bringt und viele Fragen aufwirft.  
50 Pornhub beispielsweise gehört zum Unter-  
51 nehmen Mindgeek mit Sitz in Luxemburg,  
52 einem Riesen der Branche, der laut eigenen  
53 Angaben über 1000 Mitarbeiter\*innen hat  
54 und mit Dutzenden ähnlichen Angeboten  
55 monopolähnlich täglich Millionen Klicks  
56 anzieht. Mindgeek betreibt dabei aber nicht  
57 nur Seiten wie Pornhub oder YouPorn, die wie  
58 Youtube als Katalog fungieren, und wo die  
59 Videos oft illegal und ohne geklärte Rechte  
60 hochgeladen werden. Das Unternehmen hat  
61 sich auch zunutze gemacht, dass seit mehr  
62 als einem Jahrzehnt immer mehr Produkti-  
63 onsstudios in Finanznöte kamen. Mindgeek  
64 hat Studios und deren Marken aufgekauft  
65 – und lässt es geschehen, dass auch dort  
66 hergestellte Clips auf den Katalogseiten  
67 auftauchen.

68 Auch die Anzahl der gelöschten Videos, wel-  
69 che im „Transparenzbericht“ genannt wer-  
70 den, werfen Fragen auf. Denn es wird nicht  
71 erklärt, wie sichergestellt werden kann, dass  
72 illegal erstelltes oder erworbenes Material  
73 hochgeladen wird. Auch weil es, wie erwähnt,  
74 Teil des Geschäftsmodells ist, dies nicht zu  
75 wissen oder wissen zu wollen. Aber auch  
76 die angekündigte Verstärkung der Moderati-  
77 on kann nach mehrfachen kritischen Berich-  
78 ten und Fällen als unzureichend festgestellt  
79 werden.

80 Unternehmen wie Mindgeek sind also nicht  
81 in der Lage Kinderpornographische Inhalte zu  
82 löschen bzw. Missbrauchsfälle nachhaltig von  
83 der Plattform zu entfernen. Mehr noch, sie  
84 bauen ganze Unternehmensstrukturen auf Il-  
85 legalität und Undurchsichtigkeit auf.

Pornhub erklärten danach schnell, Millionen  
Videos entfernt zu haben. Außerdem würde  
die Moderation verstärkt werden, das Einstel-  
len von Videos sei nur noch bereits existie-  
renden verifizierten User\*innen und Darstel-  
ler\*innen erlaubt.

Seitdem veröffentlicht Pornhub einen jähr-  
lichen Transparenzbericht, welcher wenig  
Transparenz bringt und viele Fragen aufwirft.  
Pornhub beispielsweise gehört zum Unter-  
nehmen Mindgeek mit Sitz in Luxemburg,  
einem Riesen der Branche, der laut eigenen  
Angaben über 1000 Mitarbeiter\*innen hat  
und mit Dutzenden ähnlichen Angeboten  
monopolähnlich täglich Millionen Klicks  
anzieht. Mindgeek betreibt dabei aber nicht  
nur Seiten wie Pornhub oder YouPorn, die wie  
Youtube als Katalog fungieren, und wo die  
Videos oft illegal und ohne geklärte Rechte  
hochgeladen werden. Das Unternehmen hat  
sich auch zunutze gemacht, dass seit mehr  
als einem Jahrzehnt immer mehr Produkti-  
onsstudios in Finanznöte kamen. Mindgeek  
hat Studios und deren Marken aufgekauft  
– und lässt es geschehen, dass auch dort  
hergestellte Clips auf den Katalogseiten  
auftauchen.

Auch die Anzahl der gelöschten Videos, wel-  
che im „Transparenzbericht“ genannt wer-  
den, werfen Fragen auf. Denn es wird nicht  
erklärt, wie sichergestellt werden kann, dass  
illegal erstelltes oder erworbenes Material  
hochgeladen wird. Auch weil es, wie erwähnt,  
Teil des Geschäftsmodells ist, dies nicht zu  
wissen oder wissen zu wollen. Aber auch  
die angekündigte Verstärkung der Moderati-  
on kann nach mehrfachen kritischen Berich-  
ten und Fällen als unzureichend festgestellt  
werden.

Unternehmen wie Mindgeek sind also nicht  
in der Lage Kinderpornographische Inhalte zu  
löschen bzw. Missbrauchsfälle nachhaltig von  
der Plattform zu entfernen. Mehr noch, sie  
bauen ganze Unternehmensstrukturen auf Il-  
legalität und Undurchsichtigkeit auf.

Neben unseren bisherigen Forderungen, **for-**

86 Neben unseren bisherigen Forderungen, for-  
 87 dern wir die SPD Mitglieder der Bundesregie-  
 88 rung und des Bundestages auf, sich für ei-  
 89 ne Stelle für Pornographie des Bundes ein-  
 90 zusetzen. Diese soll entsprechend im Haus-  
 91 halt berücksichtigt werden. Aufgabe der Stel-  
 92 le wäre dabei, Information, Beratung und auf  
 93 Wunsch Unterstützung für Darsteller\*innen  
 94 zu gewährleisten, wissenschaftliche Unter-  
 95 suchungen durchzuführen, eine funktionie-  
 96 rende Beschwerdestruktur aufzubauen und  
 97 Vorgehensweisen zur besseren Kontrolle von  
 98 Plattformen zu entwerfen und voranzubrin-  
 99 gen.

100 Weiterhin fordern wir die SPD Mitglieder  
 101 des Bundestages auf, sich dafür einzusetzen  
 102 die Plattformen zu reglementieren. Demnach  
 103 soll verpflichtend eingeführt werden, femi-  
 104 nistische, aufklärende und suchpräventive  
 105 Clips vor den pornographischen Inhalten vor-  
 106 zuschalten (Pre-Roll). Außerdem müssen al-  
 107 le Videos ähnlich der FSK Orientierung ein-  
 108 gestuft werden, um Softporn und Hardporn  
 109 kenntlich zu machen.

110

#### 111 1. Die User\*innen – Zwischen Zwang 112 und Unwissenheit

113

114 Nach einer wissenschaftlichen Studie gibt es  
 115 drei verschiedene Arten von User\*innen: Die  
 116 meisten sind "Freizeit-User\*innen", ein gerin-  
 117 ger Teil sind "stark verzweifelte, aber nicht  
 118 zwanghafte User\*innen" und "zwanghafte  
 119 User\*innen".

120 Die beiden letztgenannten Gruppen zeichne-  
 121 ten sich vornehmlich dadurch aus, dass sie  
 122 zum einen stark unter dem Pornokonsum lit-  
 123 ten und zum anderen zwanghaft viel Porno  
 124 schauen mussten. Die "Freizeit-User" hinge-  
 125 gen berichteten im Vergleich zu den ande-  
 126 ren von mehr Zufriedenheit mit dem eigenen  
 127 Sexleben und weniger sexueller Zwanghaf-  
 128 tigkeit und sexuellen Funktionsstörungen.  
 129 Diese Gruppe nutzt pornographische Vide-  
 130 os für ein offenes und aktives Sexleben. Das  
 131 zeigt die User\*innenlandschaft ist komplex

dem wir die SPD Mitglieder der Bundesregie-  
 rung und des Bundestages auf, sich für ei-  
 ne Stelle für Pornographie des Bundes ein-  
 zusetzen. Diese soll entsprechend im Haus-  
 halt berücksichtigt werden. Aufgabe der Stel-  
 le wäre dabei, Information, Beratung und auf  
 Wunsch Unterstützung für Darsteller\*innen  
 zu gewährleisten, wissenschaftliche Unter-  
 suchungen durchzuführen, eine funktionie-  
 rende Beschwerdestruktur aufzubauen und  
 Vorgehensweisen zur besseren Kontrolle von  
 Plattformen zu entwerfen und voranzubrin-  
 gen.

Weiterhin fordern wir die SPD Mitglieder  
 des Bundestages auf, sich dafür einzusetzen  
 die Plattformen zu reglementieren. Demnach  
 soll verpflichtend eingeführt werden, femi-  
 nistische, aufklärende und suchpräventive  
 Clips vor den pornographischen Inhalten vor-  
 zuschalten (Pre-Roll). Außerdem müssen al-  
 le Videos ähnlich der FSK Orientierung ein-  
 gestuft werden, um Softporn und Hardporn  
 kenntlich zu machen.

#### 1. Die User\*innen – Zwischen Zwang und Unwissenheit

Nach einer wissenschaftlichen Studie gibt es  
 drei verschiedene Arten von User\*innen: Die  
 meisten sind "Freizeit-User\*innen", ein gerin-  
 ger Teil sind "stark verzweifelte, aber nicht  
 zwanghafte User\*innen" und "zwanghafte  
 User\*innen".

Die beiden letztgenannten Gruppen zeichne-  
 ten sich vornehmlich dadurch aus, dass sie  
 zum einen stark unter dem Pornokonsum lit-  
 ten und zum anderen zwanghaft viel Porno  
 schauen mussten. Die "Freizeit-User" hinge-  
 gen berichteten im Vergleich zu den ande-  
 ren von mehr Zufriedenheit mit dem eigenen  
 Sexleben und weniger sexueller Zwanghaf-  
 tigkeit und sexuellen Funktionsstörungen.  
 Diese Gruppe nutzt pornographische Vide-  
 os für ein offenes und aktives Sexleben. Das  
 zeigt die User\*innenlandschaft ist komplex  
 und vielfältig und nur eine Minderheit nutzt  
 Pornographie problematisch.

Jedoch können alle Pornos einen problema-

132 und vielfältig und nur eine Minderheit nutzt  
133 Pornographie problematisch.

134 Jedoch können alle Pornos einen problema-  
135 tischen Einfluss auf die User\*innen haben.  
136 Denn Konsens ist in den pornographischen  
137 Videos kein Thema und sie alle erheben den  
138 „optimalen“ oder “fetischisierenden” Ko r-  
139 pertyp zum Standard. In diesen Filmen wirkt  
140 Sex eher wie eine Performance oder Leis-  
141 tungssport: Alles funktioniert scheinbar auf  
142 Antrieb, es gibt keine Kommunikation zw-  
143 schen den Darsteller\*innen, kein Ausprobie-  
144 ren, Scheitern und Neu-Ausprobieren. Diese  
145 Darstellungsformen in Mainstream-Pornos  
146 ko nnen Konsument\*innen in ihrer Sexuali-  
147 ta t und im Menschenbild nachhaltig beein-  
148 flussen. Auch Jugendliche starten damit viel  
149 zu oft mit vo llig unrealistischen Vorstel-  
150 lungen in ihr Sexualeben und haben nicht  
151 die Mo glichkeit ein selbstbewusstes Ver-  
152 ha ltnis zu sich, ihrem Ko rper, ihrer Sexua-  
153 lita t und Gesundheit zu entwickeln.

154 Damit gerade Jugendliche vor diesen Vorstel-  
155 lungen und falschen Erwartungen, Stereoty-  
156 pen und Rollenbilder geschützt werden ist es  
157 notwendig den Umgang mit Pornographien  
158 im Unterricht zu thematisieren und aufzu-  
159 klären.

160 **Deshalb fordern wir die Mitglieder der SPD-**  
161 **Bundestagsfraktion und der SPD-Fraktionen**  
162 **in den Landesparlamenten auf, dass Por-**  
163 **nographiebildung fester Bestandteil im**  
164 **Sexualkundeunterricht/Biologieunterricht**  
165 **wird. Entsprechend ist auch in der Lehrkräf-**  
166 **tebildung und Weiterbildung dahingehend**  
167 **anzupassen. Damit Lehrkräfte den richtigen**  
168 **Umgang mit und zu dem Thema erlernen**  
169 **können.**

170 **Desweiteren fordern wir, dass Pornographie-**  
171 **sucht als Sucht anerkannt wird. Entspre-**  
172 **chend sollen die Krankenkassen Therapiekos-**  
173 **ten übernehmen müssen.**

174

175 **1. Feministische und Antirassistische Por-**  
176 **nos**

177 Eine weitere Möglichkeit, um die Mainstream

tischen Einfluss auf die User\*innen haben.  
Denn Konsens ist in den pornographischen  
Videos kein Thema und sie alle erheben den  
„optimalen“ oder “fetischisierenden” Ko r-  
pertyp zum Standard. In diesen Filmen wirkt  
Sex eher wie eine Performance oder Leis-  
tungssport: Alles funktioniert scheinbar auf  
Antrieb, es gibt keine Kommunikation zw-  
ischen den Darsteller\*innen, kein Ausprobie-  
ren, Scheitern und Neu-Ausprobieren. Diese  
Darstellungsformen in Mainstream-Pornos  
ko nnen Konsument\*innen in ihrer Sexuali-  
ta t und im Menschenbild nachhaltig beein-  
flussen. Auch Jugendliche starten damit viel  
zu oft mit vo llig unrealistischen Vorstel-  
lungen in ihr Sexualeben und haben nicht  
die Mo glichkeit ein selbstbewusstes Ver-  
ha ltnis zu sich, ihrem Ko rper, ihrer Sexua-  
lita t und Gesundheit zu entwickeln.

Damit gerade Jugendliche vor diesen Vorstel-  
lungen und falschen Erwartungen, Stereoty-  
pen und Rollenbilder geschützt werden ist es  
notwendig den Umgang mit Pornographien  
im Unterricht zu thematisieren und aufzu-  
klären.

**Deshalb fordern wir die Mitglieder der SPD-**  
**Bundestagsfraktion und der SPD-Fraktionen**  
**in den Landesparlamenten auf, dass Por-**  
**nographiebildung fester Bestandteil im**  
**Sexualkundeunterricht/Biologieunterricht**  
**wird. Entsprechend ist auch in der Lehrkräf-**  
**tebildung und Weiterbildung dahingehend**  
**anzupassen. Damit Lehrkräfte den richtigen**  
**Umgang mit und zu dem Thema erlernen**  
**können.**

**Desweiteren fordern wir, dass Pornographie-**  
**sucht als Sucht anerkannt wird. Entspre-**  
**chend sollen die Krankenkassen Therapiekos-**  
**ten übernehmen müssen.**

**1. Feministische und Antirassistische Por-**  
**nos**

Eine weitere Möglichkeit, um die Mainstream  
Darstellungen etwas entgegenzutreten, bie-  
ten dabei feministische und antirassistische  
Pornos. Schweden kann hierfür ein Vorbild  
sein. Dort wurde im Jahr 2009 erstmals ein

178 Darstellungen etwas entgegenzutreten, bie-  
179 ten dabei feministische und antirassistische  
180 Pornos. Schweden kann hierfür ein Vorbild  
181 sein. Dort wurde im Jahr 2009 erstmals ein  
182 solcher Porno vom Schwedischen Filminstitut  
183 produziert.

184 Diese Pornos haben haben mindestens diese  
185 Aspekte beinhaltet:

- 186 • Die Darstellung von Vielfalt an Ko r-  
187 performen, Geschlechtern, ethnischer  
188 Herkunft, Sexualita t und Sexualprak-  
189 tiken
- 190 • Die realistische Darstellung von Lust al-  
191 ler Beteiligter
- 192 • Verhu tung (wenn nicht, dann nur im  
193 (dokumentierten) Konsens)
- 194 • Die explizite Darstellung von Konsens  
195 und Kommunikation
- 196 • Regisseur\*innen und Produzent\*innen,  
197 die die Vielfalt der Gesellschaft abbil-  
198 den
- 199 • Gute und gerechte Arbeitsbedingun-  
200 gen und Bezahlung

201 Da vor allem im Internet kostenlose Porno-  
202 graphie konsumiert wird, muss auch feminis-  
203 tischer Porno gebu hrenfrei, dauerhaft und  
204 niedrigschwellig verfu gbar sein.

205 **Daher fordern wir die Mitglieder der SPD-  
206 Bundestagsfraktion und der SPD-Fraktionen  
207 in den Landesparlamenten auf, eine Film-  
208 fo rderung nach schwedischem Vorbild  
209 auch in Deutschland zu entwickeln.**

210 **Zudem fordern wir, dass die Online Me-  
211 diatheken der öffentlich-rechtlichen Sender  
212 entsprechende antirassistische und feminis-  
213 tische Pornografien ankaufen und verfü-  
214 bar bzw. abrufbar machen.**

215 **Datenschutz und Datensicherheit darf keine  
216 Ausnahme sein!**

217 “We respect your privacy”, schreibt PornHub  
218 in der Datenschutzerklärung für Seitenbe-  
219 sucher\*innen. Bei TrafficJunky, der Werbe-  
220 plattform von MindGeek heißt es hingegen:  
221 “Schneiden Sie jede Anzeige nach Maß und  
222 setzen Sie mit gezielten Platzierungen die  
223 richtige Werbung vor den richtigen Kunden”.

solcher Porno vom Schwedischen Filminstitut  
produziert.

Diese Pornos haben haben mindestens diese  
Aspekte beinhaltet:

- Die Darstellung von Vielfalt an Ko r-  
performen, Geschlechtern, ethnischer  
Herkunft, Sexualita t und Sexualprak-  
tiken
- Die realistische Darstellung von Lust al-  
ler Beteiligter
- Verhu tung (wenn nicht, dann nur im  
(dokumentierten) Konsens)
- Die explizite Darstellung von Konsens  
und Kommunikation
- Regisseur\*innen und Produzent\*innen,  
die die Vielfalt der Gesellschaft abbil-  
den
- Gute und gerechte Arbeitsbedingun-  
gen und Bezahlung

Da vor allem im Internet kostenlose Porno-  
graphie konsumiert wird, muss auch feminis-  
tischer Porno gebu hrenfrei, dauerhaft und  
niedrigschwellig verfu gbar sein.

**Daher fordern wir die Mitglieder der SPD-  
Bundestagsfraktion und der SPD-Fraktionen  
in den Landesparlamenten auf, eine Film-  
fo rderung nach schwedischem Vorbild  
auch in Deutschland zu entwickeln.**

**Zudem fordern wir, dass die Online Me-  
diatheken der öffentlich-rechtlichen Sender  
entsprechende antirassistische und feminis-  
tische Pornografien ankaufen und verfü-  
bar bzw. abrufbar machen.**

**Datenschutz und Datensicherheit darf keine  
Ausnahme sein!**

“We respect your privacy”, schreibt PornHub  
in der Datenschutzerklärung für Seitenbe-  
sucher\*innen. Bei TrafficJunky, der Werbe-  
plattform von MindGeek heißt es hingegen:  
“Schneiden Sie jede Anzeige nach Maß und  
setzen Sie mit gezielten Platzierungen die  
richtige Werbung vor den richtigen Kunden”.  
Das ist ein Widerspruch. Wie will PornHub  
die Privatsphäre respektieren und gleichzeit-  
ig Werbung nach Maß ausspielen? Wie kann  
PornHub gleichzeitig viel und wenig über die

224 Das ist ein Widerspruch. Wie will PornHub  
225 die Privatsphäre respektieren und gleichzei-  
226 tig Werbung nach Maß ausspielen? Wie kann  
227 PornHub gleichzeitig viel und wenig über die  
228 User\*innen wissen?

229 Natürlich geht dieser Widerspruch nicht auf.  
230 Im Online-Shop lassen sich spezifische Ziel-  
231 gruppen festlegen und anhand mehrerer Kri-  
232 terien eingrenzen. Zum Beispiel können ge-  
233 zielt Menschen angesprochen werden, die  
234 sich für bestimmte pornographische Videos  
235 interessieren. Außerdem lässt sich auswäh-  
236 len, ob die Zielgruppe gay, straight, trans oder  
237 “female friendly” sein soll.

238 Auch der Wohnort steht zur Auswahl: Staat,  
239 Bundesland, Stadt. Die gewünschte Anzeige  
240 soll nur am Abend sichtbar sein? Kein Pro-  
241 blem, einfach die Uhrzeit eingrenzen. Hinzu  
242 kommen technische Kriterien wie Betriebs-  
243 system und Browsersprache.

244 Es lässt sich also eine Anzeige bauen, die zum  
245 Beispiel nur homosexuelle Nutzer\*innen in  
246 Leipzig sehen sollen, wenn sie morgens zw-  
247 schen 6 und 7 Uhr mit einem deutschspra-  
248 chigen iPhone-Browser nach Pornos mit den  
249 Stichworten “Threesome” und “Outdoor” su-  
250 chen. Eine derart eng zugeschnittene Anzeige  
251 wäre zwar nicht sinnvoll, weil sie zu wenige  
252 Kund\*innen erreicht. Das Beispiel zeigt aber,  
253 wie viel PornHub offenbar erfasst. Bei xHams-  
254 ter funktioniert das ähnlich. Das Besondere:  
255 Die Werbung der Porno-Anbieter\*innen be-  
256 zieht sich nur auf Daten, die Nutzer\*innen  
257 bei einem einzelnen Seitenaufruf preisgeben.  
258 Anders als bei Facebook wird also nicht das  
259 vergangene Verhalten herangezogen – das ist  
260 ein großer Unterschied.

261 Denn das bedeutet, dass durch jeden Sei-  
262 tenaufruf (selbst wenn die Cookies gelöscht  
263 werden und man selbst um Inkognito-Modus  
264 surft) sensible Daten an die Website über-  
265 mittelt werden. Zum Beispiel IP-Adresse, Ak-  
266 kustand, Browserversion. Wenn genug Da-  
267 tenpunkte zusammenkommen, kann eine Art  
268 einzigartiger Fingerabdruck entstehen. Legen  
269 Website-Betreiber\*innen es darauf an, könn-

User\*innen wissen?

Natürlich geht dieser Widerspruch nicht auf.  
Im Online-Shop lassen sich spezifische Ziel-  
gruppen festlegen und anhand mehrerer Kri-  
terien eingrenzen. Zum Beispiel können ge-  
zielt Menschen angesprochen werden, die  
sich für bestimmte pornographische Videos  
interessieren. Außerdem lässt sich auswäh-  
len, ob die Zielgruppe gay, straight, trans oder  
“female friendly” sein soll.

Auch der Wohnort steht zur Auswahl: Staat,  
Bundesland, Stadt. Die gewünschte Anzeige  
soll nur am Abend sichtbar sein? Kein Pro-  
blem, einfach die Uhrzeit eingrenzen. Hinzu  
kommen technische Kriterien wie Betriebs-  
system und Browsersprache.

Es lässt sich also eine Anzeige bauen, die zum  
Beispiel nur homosexuelle Nutzer\*innen in  
Leipzig sehen sollen, wenn sie morgens zw-  
ischen 6 und 7 Uhr mit einem deutschspra-  
chigen iPhone-Browser nach Pornos mit den  
Stichworten “Threesome” und “Outdoor” su-  
chen. Eine derart eng zugeschnittene Anzeige  
wäre zwar nicht sinnvoll, weil sie zu wenige  
Kund\*innen erreicht. Das Beispiel zeigt aber,  
wie viel PornHub offenbar erfasst. Bei xHams-  
ter funktioniert das ähnlich. Das Besondere:  
Die Werbung der Porno-Anbieter\*innen be-  
zieht sich nur auf Daten, die Nutzer\*innen  
bei einem einzelnen Seitenaufruf preisgeben.  
Anders als bei Facebook wird also nicht das  
vergangene Verhalten herangezogen – das ist  
ein großer Unterschied.

Denn das bedeutet, dass durch jeden Sei-  
tenaufruf (selbst wenn die Cookies gelöscht  
werden und man selbst um Inkognito-Modus  
surft) sensible Daten an die Website über-  
mittelt werden. Zum Beispiel IP-Adresse, Ak-  
kustand, Browserversion. Wenn genug Da-  
tenpunkte zusammenkommen, kann eine Art  
einzigartiger Fingerabdruck entstehen. Legen  
Website-Betreiber\*innen es darauf an, könn-  
te sie einzelne Personen mithilfe ihres digita-  
len Fingerabdrucks beobachten und sogar die  
Identität herausfinden. Diese getrackten In-  
formationen werden dann meist an Drittan-

270 te sie einzelne Personen mithilfe ihres digita-  
271 len Fingerabdrucks beobachten und sogar die  
272 Identität herausfinden. Diese getrackten In-  
273 formationen werden dann meist an Drittan-  
274 bieter\*innen weitergeben.

275 Dies birgt im Vergleich zu anderen Sozialen  
276 Plattformen wie Facebook und Co. ein erhöh-  
277 tes Gefahrenpotenzial. Denn schon jetzt wer-  
278 den auf Grundlage des User\*innenverhaltens  
279 und Vorlieben, neue Videos produziert wel-  
280 che darauf zugeschnitten sind. Rassistische  
281 oder sexistische User\*innen erhalten dann al-  
282 so weiterhin und zugeschnittene sexistische  
283 und rassistische Videos.

284 Daneben kann ein Datensatz, wenn er erst  
285 einmal da ist, auch politisch missbraucht wer-  
286 den. Zum Beispiel ließen sich mit diesen Da-  
287 ten gezielt Minderheiten verfolgen, etwa Ho-  
288 mosexuelle.

289 Diese Praxis ist dabei nicht nur bei Mindgeek,  
290 Hammy Media Ltd und Co. Bei 93% der Platt-  
291 formen nutzen Tracker.

292 Deshalb fordern wir **die Mitglieder der SPD-**  
293 **Bundestagsfraktion auf, dass eine Abteilung**  
294 **und Taskforce bei der Polizei aufgebaut und**  
295 **finanziert wird, um alle pornographischen**  
296 **Plattformanbieter\*innen zu kontrollieren, ob**  
297 **sie die Datenschutzbestimmungen (DSGVO)**  
298 **einhalten. Bei einer fehlenden Datenschut-**  
299 **zerklärung, Tracking der Daten o.ä. soll ei-**  
300 **ne Netzsperrung erfolgen dürfen. Eine solche**  
301 **Sperrung soll solange aufrechterhalten werden,**  
302 **bis eine verständliche und einsehbare Daten-**  
303 **schutzzerklärung den User\*innen zugänglich**  
304 **gemacht wird sowie ein Tracking der Daten**  
305 **nicht weiter stattfindet.**

306 **Zudem fordern wir, dass es alle pornogra-**  
307 **phischen Plattformen verschlüsselt werden**  
308 **müssen. Damit wird verhindert, dass Log-**  
309 **in und weitere sensible Daten abgegriffen**  
310 **werden können. Dies ist eine Grundvoraus-**  
311 **setzung, bevor die Altersverifizierung einge-**  
312 **führt wird.**

bieter\*innen weitergeben.

Dies birgt im Vergleich zu anderen Sozialen  
Plattformen wie Facebook und Co. ein erhöh-  
tes Gefahrenpotenzial. Denn schon jetzt wer-  
den auf Grundlage des User\*innenverhaltens  
und Vorlieben, neue Videos produziert wel-  
che darauf zugeschnitten sind. Rassistische  
oder sexistische User\*innen erhalten dann al-  
so weiterhin und zugeschnittene sexistische  
und rassistische Videos.

Daneben kann ein Datensatz, wenn er erst  
einmal da ist, auch politisch missbraucht wer-  
den. Zum Beispiel ließen sich mit diesen Da-  
ten gezielt Minderheiten verfolgen, etwa Ho-  
mosexuelle.

Diese Praxis ist dabei nicht nur bei Mindgeek,  
Hammy Media Ltd und Co. Bei 93% der Platt-  
formen nutzen Tracker.

**Deshalb fordern wir die sozialdemokrati-**  
**schcn Mitglieder in der Bundesregierung**  
**und den Länderregierungen auf, die Landes-**  
**und Bundesdatenschutzbeauftragten perso-**  
**nell und finanziell stärker aufzustellen, um**  
**alle pornographischen Plattformanbieter\*in-**  
**nen stärker zu kontrollieren, ob sie die Da-**  
**tenschutzgrundverordnung (DSGVO) einhal-**  
**ten. Bei einer fehlenden Datenschutzerklä-**  
**rung, Tracking der Daten o.ä. soll eine Netz-**  
**sperre erfolgen dürfen. Eine solche Sper-**  
**re soll solange aufrechterhalten werden, bis**  
**eine verständliche und einsehbare Daten-**  
**schutzzerklärung den User\*innen zugänglich**  
**gemacht wird sowie ein Tracking der Daten**  
**nicht weiter stattfindet.**

**Zudem fordern wir, dass es alle pornogra-**  
**phischen Plattformen verschlüsselt werden**  
**müssen. Damit wird verhindert, dass Log-**  
**in und weitere sensible Daten abgegriffen**  
**werden können. Dies ist eine Grundvoraus-**  
**setzung, bevor die Altersverifizierung einge-**  
**führt wird.**